

158. Jahresbericht (2021)

Mitgliederversammlung

Das Vereinsleben stand auch im Jahr 2021 leider weiterhin sehr stark im Zeichen der Corona-Pandemie. Die ordentliche Mitgliederversammlung für die Jahre 2020 und 2021 fand am 11. Oktober 2021 im Olbers-Saal im Haus der Wissenschaft unter 3G-Bedingungen statt. Erstmals in der Geschichte des Vereins musste damit eine Mitgliederversammlung für zwei Jahre abgehalten werden.

Der Vorsitzender Prof. Dr. Elmshäuser begrüßte die trotz der 3G-Maßnahmen erschienenen Mitglieder herzlich, dankte ihnen für ihr Erscheinen und erstattete satzungsgemäß den Jahresbericht. Dieser umfasste mit dem Zeitraum von April 2019 bis Oktober 2021 rund 2 ½ Jahre, in denen das Vereinsleben, soweit es Veranstaltungen betraf, nur eingeschränkt stattfinden konnte. Publikationen wie das Bremische Jahrbuch waren hiervon nicht betroffen. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Mitgliedern, die dem Verein in dieser Zeit die Treue halten.

Anschließend gedachte die Mitgliederversammlung der in den beiden Berichtsjahren verstorbenen Mitglieder.

Es erfolgte die Berichterstattung des Schatzmeisters Herrn Salzer, der die trotz der Herausforderungen durch die Covid 19-Pandemie solide finanzielle Lage des Vereins erläuterte. Rückläufige Mitgliederzahlen und Sonderbelastungen führten jedoch dazu, dass die bisher guten Rücklagen des Vereins sich verringerten.

Nach dem Bericht von Herrn Worgull und Frau Viereck, die als Rechnungsprüfer/-in keinen Anlass zu Beanstandungen hatten, wurden auf Antrag Schatzmeister und Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Als Rechnungsprüfer wurden Frau Viereck und Herr Worgull wiedergewählt.

Vorstand

In den Vorstand der Historischen Gesellschaft wurde Herr Dr. Jan Werquet, Kurator für bremische Stadtgeschichte im Focke-Museum, zugewählt. Herr Dr. Werquet bedankte sich für die Zuwahl und stellte sich und seinen Arbeitsbereich im Bremer Landesmuseum den Anwesenden vor.

Den Vorstand der Historischen Gesellschaft Bremen bilden darüber hinaus folgende Damen und Herren: Prof. Dr. Konrad Elmshäuser (Vorsitzender), Dr. Ina Grünjes (stellvertretende Vorsitzende), Heinz Salzer (Schatzmeister), Dr. Maria Hermes-Wladarsch (Schriftführerin), Dr. Peter Ulrich (stellvertretender Schriftführer), Dr. Dieter Bischof (Beisitzer), Uwe Bölts (Beisitzer),

Dr. Gabriele Hoffmann (Beisitzerin), Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (Beisitzer), Prof. Dr. Cordula Nolte (Beisitzerin), Prof. Dr. Georg Skalecki (Beisitzer).

Mitgliederbewegung

Im Jahr 2021 traten 5 Personen der Gesellschaft bei, 18 Austritte meist aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen waren zu verzeichnen, 9 Mitglieder sind verstorben. Am 31. Dezember 2021 hatte die Historische Gesellschaft 494 Mitglieder.

Veröffentlichungen

Der 100. Band des Bremischen Jahrbuchs ist im Dezember 2021 erschienen! Der Jubiläumsband war mit 374 Seiten umfangreicher als die Vorjahresbände und enthielt 16 Beiträge und 21 Rezensionen. Das stattliche Jahrbuch konnte wie immer ab Dezember in der Benutzerberatung des Staatsarchivs abgeholt werden, danach erfolgte die postalische Versendung an die Mitglieder.

Die mit Mitteln der Stiftung Landesgeschichte der Historischen Gesellschaft Bremen geförderte Edition »Das Denkbuch Daniel von Bürens 1490–1525«, bearbeitet von Dr. Adolf E. Hofmeister und Dr. Jan von de Kamp (400 Seiten, Edition Falkenberg), ist im Jahr 2021 als Band 5 der Zweiten Reihe des Bremischen Jahrbuchs erschienen.

Vorträge

Pandemiebedingt wurden im Jahr 2021 nur wenige Vorträge geplant. Auf Einladung der Historischen Gesellschaft Bremen und in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Vereinen waren im Berichtsjahr 2021 folgende Vorträge geplant, die jedoch auf 2022 verschoben werden mussten:

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (Hamburg): Judentum und Hansestädte in der Frühen Neuzeit, 28. September 2021 (verschoben auf 2022)

Prof. Dr. phil. Jan Philipp Reemtsma, PD Dr. Frank Hatje (Hamburg): Ferdinand Beneke: Die Tagebücher II (1802–1810), 8. Dezember 2021 (verschoben auf 2022)

Gesprächsabende, Führungen und sonstige Veranstaltungen

Die Vergabe des von der Historischen Gesellschaft mitfinanzierten Bremer Preis für Heimatforschung der Wittheit zu Bremen fand am 21. September (Hauptpreis) und am 8. Oktober (Schülerpreise) unter Auflagen im Haus der Wissenschaft statt.

Der traditionelle vorweihnachtliche Gesprächsabend für Mitglieder musste leider erneut ausfallen.

Zwei wichtige Neuerungen konnten trotz Pandemie-Bedingungen für den Verein endlich realisiert werden: Die Geschäftsstelle hat neue Büroräume innerhalb des Staatsarchivs bezogen. Sie befindet sich nun in Raum 131

im ersten Obergeschoss. Nach vielen Jahrzehnten eines gemeinsamen Arbeitsraums mit der MAUS, Gesellschaft für Familienforschung, verfügt die Historische Gesellschaft nun wieder über eigene Büroräumlichkeiten mit angrenzender Lagerfläche. Die öffentliche Zugänglichkeit und die Geschäftszeiten bleiben davon unverändert.

Auch wurde die seit ihrer Einführung weitgehend unveränderte Website der Historischen Gesellschaft grafisch und funktional modernisiert. Sie hat sich den veränderten Nutzergewohnheiten angepasst und wird in den kommenden Jahren für Mitglieder und Interessierte aktuelle Informationen und Hinweise bieten. Erreichbar ist sie weiterhin unter der eingeführten Webadresse: www.historische-bremen.de.

Fahrten

Das Fahrtenprogramm war im Jahr 2021 planerischen Unsicherheiten unterworfen. Dennoch konnten folgende Fahrten stattfinden.

Mit der Tagesfahrt »Mittelweser II – Romanik und Frühgotik zwischen Weser und Leine« wurden am 14. August 2021 die Erkundungen flussaufwärts der Weser fortgesetzt. Besucht wurden vor allem Kirchenbauten des 12. und 13. Jahrhunderts, so in Mandelsloh, im Zisterzienserinnenkloster Mariensee, in Wunstorf, in Idensen und im Zisterzienserkloster Loccum. Die Leitung lag bei Uwe Bölts und Prof. Elmshäuser.

Die wiederholt verschobene Mehrtagesfahrt »Das Hohenloher Land – eine reiche Kulturlandschaft zwischen Tauber und Neckar« mit dem Schwerpunkt ins nördliche Baden-Württemberg wurde vom 6. September bis 12. September erfolgreich durchgeführt. Die Leitung lag bei Uwe Bölts und Prof. Franklin Kopitzsch.